

Liebe Schwestern und Brüder christlichen Bekenntnisses,

am 9. Oktober 2021 hat Papst Franziskus eine Bischofssynode zum Thema „**Für eine synodale Kirche: Gemeinschaft, Teilhabe, Sendung**“ eröffnet. Die gesamte Römisch-Katholische Kirche befindet sich mit dem synodalen Prozess auf einem geistlichen Weg des Hörens und Unterscheidens: Alle Gläubigen sollen gemeinsam mit den Bischöfen und dem Papst darüber beraten, wohin der Heilige Geist die Kirche führen will.

Damit setzt sich eine Entwicklung fort, die bereits in den vergangenen Jahren des derzeitigen Pontifikats deutlich wurde: Der Papst möchte die Synodalität als Wesensmerkmal und Stil stärker im Leben der Römisch-Katholischen Kirche verankern, damit die Kirche immer mehr „*ein offener Ort*“ wird, „*wo sich alle Menschen zu Hause fühlen und teilhaben können*“ (Ansprache des Heiligen Vaters zur Eröffnung der Synode).

Der Versammlung der Bischöfe im Jahr 2023 gehen eine kontinentale und – zum aktuellen Zeitpunkt – eine diözesane Phase voraus. Ziel dieser Vorgehensweise ist eine Beteiligung möglichst aller Getauften. **Aufgrund der Verbundenheit im Sakrament der Taufe, darf ich Sie und alle Schwestern und Brüder christlichen Bekenntnisses einladen, an diesem Prozess teilzunehmen** und würde mich freuen, wenn Sie diese meine Einladung an Ihre Gemeinden weitergeben.

Mit einer neuen Terminsetzung seitens des römischen Synodensekretariats hat sich nun das Zeitfenster der diözesanen Phase vergrößert. Dies möchte ich auch dazu nutzen, um verstärkt in den ökumenischen Dialog zum Thema Synodalität einzutreten.

Wie ich immer wieder betont habe, bin ich froh, dass es die verschiedenen Konfessionen gibt. Auf diese Weise werden wesentliche Aspekte des gelebten christlichen Bekenntnisses in der Verschiedenheit bewahrt. Dies scheint mir gerade in Bezug auf die Synodalität zuzutreffen: In Ihren Traditionen sind synodale Prinzipien und Methoden zum Teil anders bewahrt, gefördert und weiterentwickelt worden als in der Römisch-Katholischen Kirche. Gestatten Sie mir daher, von Ihnen lernen zu wollen.

Um dies zu ermöglichen, **wird sich der Ökumene-Empfang am 31. Jänner 2022 dem Thema Synodalität widmen**. Die Einladung und das Programm werden Ihnen noch eigens zugesandt.

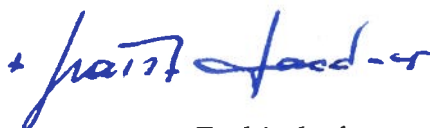
Außerdem lade ich Sie herzlich ein, mir mitzuteilen,

- welche synodalen Erfahrungen, Methoden und Strukturen es in Ihrer eigenen Spiritualität und kirchlichen Verfasstheit gibt und welche davon Sie der Römisch-Katholischen Kirche weiterempfehlen möchten;
- wie Sie die Erzdiözese Salzburg im ökumenischen Miteinander wahrnehmen;
- wie Sie die Römisch-Katholische Kirche in ihrem Bemühen um Synodalität erleben.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir Ihre Gedanken schriftlich zukommen lassen ([erzbischof@eds.at](mailto:erzbischof@eds.at)).

Bei weiteren Fragen und Anliegen können Sie sich gerne mit dem Ökumene-Referenten der Erzdiözese Salzburg, Mag. Matthias Hohla, und dem Koordinator für den synodalen Prozess in der Erzdiözese Salzburg, Dr. Markus Welte ([synodalitaet@eds.at](mailto:synodalitaet@eds.at); Tel. 0676 8746 1085), in Verbindung setzen.

Mit Dank und herzlichen Segenswünschen



Erzbischof